

MIG

Wirtschafts-Nachwuchs kennen lernen und begeistern *Management Information Game (MIG)*

Rollenwechsel	<p><u>Überblick in Kürze:</u></p> <p>21 Schülerinnen und Schüler der Sek. II erleben einen einzigartigen Rollenwechsel. Im Business-Dress finden sich die TeilnehmerInnen in einem echten Unternehmen vor Ort als „Vorstandsmitglied“ einer erfolgreichen Aktiengesellschaft mit ca. 1,5 Mrd. € Jahresumsatz ein. Der Einsatz erfordert lange Arbeitstage, häufig sitzt man, wie im echten Führungskräfteleben, bis in die Abend- oder Nachtstunden an Plänen und Konzepten.</p> <p>5 Tage lang lernen sie das Arbeitsleben einmal ganz anders kennen: Aus der Perspektive der Unternehmensleitung. – Für ein betriebswirtschaftliches Basiswissen geben Führungskräfte aus der örtlichen Wirtschaft entsprechende Fachblicke.</p>
Breites Lernfeld	<p>Spannend wird das Ganze durch praxisnahen Wettbewerb um Märkte und Kunden. Daher simulieren die TeilnehmerInnen 3 Unternehmen mit 3 Produkten auf 4 internationalen Märkten. Damit wird schnell deutlich, dass betriebswirtschaftliche Theorie ohne das richtige unternehmerische Gespür, die richtigen „Skills“ nicht erfolgreich handeln lässt. Und manchmal macht erst das Quentchen Glück, wie auch sonst im Leben, den Erfolgsunterschied.</p> <p>Die Woche in der Unternehmer/-innenrolle bringt Spaß und bei aller Spannung</p> <ul style="list-style-type: none"> - profunde Grundkenntnisse in die Betriebswirtschaft eines Industrieunternehmens (Rechnungswesen / Personalmanagement / Marketing / Unternehmensziele / R&D / Aktien und Börse, Finanzierung) - Technisches Verständnis und Innovationsmanagement - Präsentationsauftritte vor ungewohntem Publikum - Selbst- und Zeitmanagement
Sehen, begeistern, eintüten	<p>Für Unternehmen bietet sich hier eine geniale Chance, einsatzfreudigen Nachwuchs eine Woche lang in allen Facetten kennen zu lernen, für die Berufe / Studiengänge zu begeistern und konkrete Bewerbungsabsprachen zu treffen.</p>
Was wird benötigt?	<p>Für eine MIG-Woche braucht es</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein gastgebendes Unternehmen - Eine örtliche Schule mit gymnasialer Oberstufe - 6 Referenten/-innen - Eine Betriebsbesichtigung - Etwas Tagungslogistik (Räume, Technik, Essen, Trinken) - Einen Spielleiter - Einen Kostenbeitrag, regional unterschiedlich
Organisation	<p>Die Koordination der örtlichen Beteiligten, die Organisation des Ablaufplans und i.d.R. auch die Spielleitung vor Ort wird von mir wahrgenommen. Jede MIG-Veranstaltung ist dabei ein Unikat, bei dem unterschiedliche örtliche Belange zu berücksichtigen sind.</p>

Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit dem **Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) gGmbH** als Lizenzträger für die MIG-Software.

Wie geht
das?

Nun etwas ausführlicher:

Den Rahmen für dieses **fünftägigen Seminars** „**Management Information Game**“ (MIG) bildet eine Unternehmensplanungssoftware, die vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW) eingebracht wird. In dieser Simulation ist drei Gruppen mit jeweils 7 „Vorstandsmitgliedern“, die miteinander konkurrierende Unternehmen darstellen, die Aufgabe gestellt, eine jeweils unternehmensspezifische Zielsetzung zu formulieren und diese dann in entsprechende Planungen und Entscheidungen umzusetzen.

Planung und Entscheidungen beziehen sich z.B. auf Art und Umfang der Produktion, auf Entwicklungsaufwendungen, auf Anlageinvestitionen und deren Finanzierung durch Eigen- bzw. Fremdmittel, auf Anpassung der Kapazitäten an veränderte Nachfragesituationen und nicht zuletzt auf die in **4 internationalen Märkten** gewählten Vertriebs- und Werbeaufwands sowie die Verkaufspreise für **3 Produkte** in unterschiedlichen Lebenszyklusstadien. Auch das produktorientierte Personalmanagement oder die rechtzeitige Investition in Produktentwicklung und Maschinenwartung oder Kundenservice spielen eine Rolle. Es gilt auch, ein positives Qualitätsimage der Produkte aufzubauen.

In die sich während der Planspielrunden dynamisch verändernden Rahmenbedingungen werden vom Spielleiter historische oder gegenwärtige „echte“ **Ergebnisse** eingearbeitet, um einen ganz praktischen Eindruck vom wirtschaftlichen Umfeld eines Unternehmens zu vermitteln.

Zum Abschluss stehen die „Vorstandsmitglieder“ vor der Aufgabe, in einer rollespielten **Investorenkonferenz** Investoren und Wirtschaftsjournalisten die erfolgreiche Vorstandsarbeit mit Zahlen, Daten, Fakten, aber auch guten Argumenten, zu präsentieren und die Zukunftsentwicklung darzustellen.

Natürlich bleibt die Simulation eines Industrieunternehmens unvollständig, wenn nicht auch die Technik der Produkte eine Rolle spielt. Daher haben die TeilnehmerInnen die Zusatzaufgabe, neben dem Tagesgeschäft der Unternehmensführung das zu Beginn selbst gewählte Innovationsprodukt technisch und verkäuferisch im Rahmen einer simulierten **Verkaufspräsentation** Gästen aus Wirtschaft, Schule und Verwaltung in der Rolle von Großeinkäufern vorzustellen und sich deren kritischen Fragen zu stellen. Das findet im Anschluss an einen Seminartag im Rahmen einer Abendveranstaltung statt.

Das eigentliche Planspiel wird ergänzt durch zusätzliche, zwischen den einzelnen Spielrunden liegende, **Informationsblöcke zu einschlägigen betriebswirtschaftlichen Fachbereichen**, die von Führungskräften aus örtlichen Unternehmen gestaltet werden. Sie dienen zum einen dem besseren Planspielverständnis, zum anderen dem besseren Verständnis der über die Simulationsmöglichkeiten hinausgehenden realen wirtschaftlichen Zusammenhänge und Problemstellungen.

Ein zusätzlicher Aspekt des MIG ist die individuelle Erfahrung von Entscheidung mit **Verantwortung, Teamfähigkeit, Führungstalent, Stresstoleranz, Präsentations- und Verkaufstalent oder Zeitmanagement**. Denn MIG simuliert nicht nur Betriebswirtschaft, sondern auch die Belastung einer Führungskraft.

Hintergrund**Noch ausführlicher, der konzeptionelle Hintergrund:**

Durch eigenes Handeln und Erfahrung der Konsequenzen lernt man besser Zusammenhänge oder Reaktionsmechanismen kennen. Und es wird die Tragweite von Entscheidungen bewusst – vor dem Hintergrund, dass jede Entscheidung sich in der Zukunft als nicht erfolgreich herausstellen kann. Die „Vorstandsmitglieder“ arbeiten ganz überwiegend eigenverantwortlich und wachsen im Erobern der so meist nicht erlebten Freiräume mit Stolz über sich hinaus.

Lebensnahe Aspekte von Präsenzplanspielen wie z.B. die effektive Arbeit im Team, Entscheidungsverhalten in Stresssituationen, der Umgang mit Erfolgs- und Misserfolgserlebnissen sowie effizientes Zeitmanagement bereichern die TeilnehmerInnen zusätzlich. Und man sieht die Spontanreaktionen der Wettbewerber bei neu veröffentlichten Geschäftszahlen, so dass man seine Schlüsse über deren Optionen ziehen kann.

Ruhe bewahren in Situationen, die die Rahmenbedingungen verändern und kreativ bleiben bei Ereignissen, die Planungen über den Haufen werfen, ist eine der persönlichen Herausforderungen für die Vorstandsmitglieder.

MIG ist dabei nicht vergleichbar mit einem Schulpraktikum, das so gut wie nie Einblick in die Geschäftsleitungstätigkeit und unternehmerische Handlungsfelder bietet.

**Für
historisch
Interessierte**

Auf Initiative örtlicher bzw. fachlicher Arbeitgeberverbände wurde MIG 1985 in Niedersachsen ins Leben gerufen, um den offenkundigen Defiziten im betriebswirtschaftlichen Kompetenzbereich gerade bei der gymnasialen SchülerInnenklientel abzuhelpfen. Die Mischung aus praxisbasierter Theorie, eigenem Anwenden und Erleben, dem konsequenten Rollenwechsel für eine Woche, ist dabei nicht nur ein unvergleichlich intensives Bildungserlebnis, sondern bringt auch viel für die Persönlichkeitsentwicklung.

Mittlerweile haben mehr als 50.000 niedersächsische Schülerinnen und Schüler mit MIG ein gutes Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie einen Einblick in unternehmerisches Denken und Handeln erhalten.

Kontakt

Für weitere Informationen und Details stehe ich gern zur Verfügung:

Andreas Mätzold

Kiebitzweg 21

24217 Wisch

Telefon: 0171 – 812 29 36

e-mail: kontakt@andreas-maetzold.de

Internet: www.andreas-maetzold.de

www.mig-planspiel.de

Ergänzung auf Grund der aktuellen Corona-Einschränkungen:

Mehr denn je ist jede MIG-Woche ein Unikat, das nicht nur passend zu den Bedürfnissen der Schulen und Unternehmen organisiert werden muss, sondern gegenwärtig auch den kultusbehördlichen oder gesundheitsamtlichen Vorgaben entsprechen muss. Daher sind die Vorbereitungszeiten teilweise auf 2-3 Wochen geschrumpft und die jeweiligen Hygienekonzepte haben Einfluss auf Örtlichkeiten bzw. Teilnehmerzahlen. Ein Verzicht auf Berufs- bzw. Studienorientierung, auch mit einer MIG-Woche, wäre jedoch allemal die schlechtere Reaktion auf diese Sonderbedingungen im Sinne einer konstruktiven Nachwuchssicherung.